Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 6

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Patent-Berichte

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Schweiz

Erteilte Patente

Kl. 19c, Nr. 267348. Einrichtung zum Auswechseln von Spulen an einer Spinn- und Zwirnmaschine. — The British Cotton Industry Research Association, Manchester 20 (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 16. Juli 1947.

Kl. 19d, Nr. 267349. Einrichtung an einer Spulmaschine zum Lockern einer Aufwickelspule. — Zbrojovka Brno, narodni podnik (Waffenwerke Brno, Nationalunternehmen), Brno (CSR). Priorität: Tschechoslowakei, 6. August 1947.

Kl. 19d, Nr. 267350. Knäuelwickelmaschine. — Theodor Röschli, mech. Werkstatt, Kollbrunn (Zürich, Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 267351. Knäuelwickelapparat. — Jakob Zingerli-Flammer, Mechaniker, Thalerstraße, Buchen-Staad (St. Gallen, Schweiz).

Kl. 21c, Nr. 267352. Kettenschaltvorrichtung an einem Webstuhl. — Folke Albin Jäderblom, Kärralundsgatan 24, Göteborg (Schweden). Priorität: Schweden, 14. April 1947.

Kl. 21g, Nr. 267353. Musterapparat für Kettfadeneinziehmaschinen. — Barber Colman Company, River and Loomis Streets, Rockford (Illinois, USA). Priorität: USA, 28. April 1944.

Kl. 19c, Nr. 267667. Verfahren zum Verziehen von Vorgarnen und Streckwerk zur Ausführung des Verfahrens. — Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur (Schweiz).

Kl. 19c, Nr. 267668. Streckwerk. — Olle Evald Sandelin, Nordanväg 18, Malmö (Schweden). Priorität: Schweden, 1. November 1947.

Kl. 21c, Nr. 267669. Zellulosefasern enthaltendes Ausgangsgewebe aus gleichsinnig gedrehtem Garn, das insbesondere zur Erzeugung eines chemisch versteiften, einrollfreien Gewebes bestimmt ist. — The Kendall Company, Boston (USA). Priorität: USA, 29. November 1943.

Kl. 21c, Nr. 267670. Nach allen Richtungen dehnbares Gewebe. — Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd (Schwz.).

Kl. 23a, Nr. 267672. Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Strickwaren. — A. Feuz & Co., Speichergasse 5, Bern (Schweiz).

Kl. 24b, Nr. 267673. Verfahren und Vorrichtung zur Erzielung eines Finish auf krumpffreien Textilgeweben. Fritz Drechsel, Kufstein (Oesterreich).

Kl. 24c, Nr. 267674. Verfahren zur Herstellung einer Druckpaste für den Flachdruck von Geweben und nach dem Verfahren hergestellte Druckpaste. — Arnold Messerli, Lavaterstr. 61, Zürich 2.

Firmen-Nachrichten

125 Jahre Zürrer, Hausen am Albis

Am 6. Mai feierte die Firma Weisbrod-Zürrer Söhne, Seidenstoffweberei, Hausen am Albis das 125jährige Jubiläum ihres Bestehens. 125 Jahre! Diese Tatsache mußte natürlich festlich begangen werden, und daher hatte die Firma sämtliche Angestellte und Arbeiter der beiden Fabriken in Hausen a. A. und Mettmenstetten zu einer Jubiläumsfahrt in das Wallis eingeladen. Am frühen Morgen, als die Sonne eben ihre ersten Strahlen durch die Wolkenschleier sandte, rückte in Mettmenstetten der sog. „Tatzelwurm", die Drei-Wagen-Komposition des roten Pfeils der SBB an. Wenige Minuten später fuhr dieser größte und schnellste Leichttriebzug Europas, der eine maximale Schnelligkeit von 180 km/Std. entfalten kann, mit seiner frohgestimmten Reisegesellschaft von 194 Personen, worunter vier Arbeiterinnen aus der Fabrik in Darwen (England), dem Rotsee und Luzern entgegen. Dort ein kurzer Morgenspaziergang am Seequai. Bald ging die Fahrt weiter, und dem rechten Ufer der Kleinen Emme entlang führte der Weg durch die liebliche Landschaft des Entlebuch nach Wiggen und Konolfingen, und von dort unter den Weisungen eines besonderen „Lotsen" oder Piloten durch das Emmental nach Thun und über Spiez hinauf nach Frutigen und Kandergrund an den zwischen Felswänden und Tannenwäldern herrlich eingebetteten Blausee. Selbstverständlich hatte der Reisedienst der SBB hier einen Aufenthalt eingeschaltet. Spaziergang an den See und frohe Schiffli- oder auch ängstliche Schaukelfahrt durch das klare Wasser mit seinem Tannengewirr. Der weitere Schienenweg führte dann unter dem Gasterntal durch den Lötschberg nach Goppenstein und der Berglehne entlang, mit herrlichem Ausblick auf das Rhonetal, hinunter nach Brig und von dort talabwärts nach der Kantonshauptstadt Sitten. Mittagessen und — soweit die Zeit reichte — kurzer Gang durch das Städtchen. Die Fahrt am Nachmittag ging sodann durch eine der fruchtbarsten Gegenden unserer Heimat, wo herrliche Früchte und köstliche Weine gedeihen, talauswärts an den Genfersee und am Schloß Chillon vorbei nach Montreux zum letzten Halt und über Lausanne gen Yverdon und Grandson durch die Rebgelände am Neuenburger- und Bielersee und schließlich über Solothurn, Olten, Aarau, am Abend wieder nach Mettmenstetten. Die von einem strahlend blauen Himmel und herrlichem Sonnenschein begünstigte Fahrt bot viele abwechslungsreiche Genüsse und wird jedenfalls allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Das war der erste Teil der Jubiläumsfeier. In einer abendlichen Feier im „Rößli" in Mettmenstetten folgte nach dem Nachtessen der zweite, unterhaltsame und gemütliche Teil mit Ansprachen und Blumen und Glückwünschen.

Nun möchten wir aber der Vergangenheit gedenken. Einem Rückblick von Herrn Hans Weisbrod, dem derzeitigen Chef der beiden Betriebe in Hausen und Mettmenstetten, entnehmen wir folgende Angaben über die Entstehung und Entwicklung der heutigen Firma.

Der Gründer der Firma, Jakob Zürrer, wurde am 20. April 1805 geboren. Mit anderthalb Jahren schon verlor er seinen Vater infolge eines Unglücksfalles, und als er sechs Jahre alt war, starb auch seine Mutter. Der Knabe kam zu einem Schneider Joh. Hägi, der für Kost und Logis eine Jahresentschädigung von 36 Gulden (etwa 540 Franken nach heutigem Wert) erhielt. Sein Vormund sorgte dafür, daß der Knabe mit acht Jahren Privatunterricht erhielt, schickte ihn später für ein Jahr nach Horgen und ein Jahr in das Welschland zur Weiterbildung. 13jährig kehrte der Knabe von dort zurück. Was sollte er nun werden? Sein Götti, Matthias Hägi und eine gute Base nahmen sich seiner an und erwirkten von der Be-

hörde in Zürich die Bewilligung, den jungen Zürrer als Lehrling in das Handelshaus Jakob Ziegler & Co. in Winterthur geben zu können. Er machte dort eine gute Lehre durch und lernte in Winterthur auch seine spätere Frau kennen. Noch minderjährig, aber unternehmungslustig kehrte er von Winterthur zurück und gründete mit seinem Götti anno 1825 die Seidenfirma „Matthias Hägi & Co.", wobei er von seinem künftigen Schwiegervater David Ziegler mit Rat und Tat unterstützt worden ist. Die finanziellen Mittel zu dieser Geschäftsgründung stellte der Rohseidenhändler Daniel von Muralt in Zürich zur Verfügung. Schon nach wenigen Jahren beschäftigte der initiative und wagemutige junge Mann mehr als 600 Hausweber. Er kann als der eigentliche Begründer der Seidenweberei im Bezirk Affoltern betrachtet werden, denn vorher wurden dort nur Baumwolltücher gewoben. Im Jahre 1834 trat Matthias Hägi vom Geschäfte zurück, worauf Jakob Zürrer dasselbe unter seinem Namen allein weiterführte.

Neben Zürrer betrieb damals noch Konrad Schärer in Ebertswil das Seidengewerbe. Anfangs der 40er Jahre begann dann Herr Syfrig in Mettmenstetten neben seinen Baumwollfabrikaten auch Seidenstoffe herzustellen, und etwa zu gleicher Zeit entstand in Affoltern die Firma Naef und in Obfelden die Firma Stehli. Mitte der 80er Jahre sollen im Bezirk Affoltern insgesamt 1585 Webstühle im Betriebe gewesen sein, und etwa 1200 weitere Weber wurden von den verschiedenen Aemtlerfirmen im Kanton Zug beschäftigt. Die Erzeugnisse wurden hauptsächlich nach Frankreich, England und Deutschland, aber auch damals schon nach den USA verkauft.

Ueber die Entwicklung des Geschäftes von Jakob Zürrer sind leider keine nähern Angaben mehr vorhanden. Man weiß, daß in den 50er Jahren seine beiden Söhne Emil und Theodor in das Geschäft eintraten und bald darauf die nicht immer angenehme Verbindung mit Herrn von Muralt gelöst werden konnte. In den 70er Jahren wurden als hauptsächlichste Artikel Gros de Naples, Taffetas und Grosgrain mit 180-250% Charge fabriziert. Die alten Handwebstühle waren aber für diese Artikel nicht besonders geeignet, so daß Theophil Zürrer zum Studium der Fabrikation nach Lyon reiste. Er brachte von dort einen „Lyoner-Stuhl" nach Hausen und ließ dann bei einem Schreiner Biber in Horgen eine Anzahl solcher Lyonerstühle anfertigen, die indessen nicht recht laufen wollten. Darauf stellte die Firma einen Herrn Bünzli aus Zürich an, der diese Stühle bei tüchtigen Handwebern in flotten Gang setzte und — wie sich gar bald zeigte — hatte die Firma mit diesen Stühlen einen ungeahnten Erfolg, indem sie mit einem Faille 80/8 je frz. Zoll sogar mit Lyon konkurrieren konnte. Im Jahre 1875 wurde dann in Hausen die erste Fabrik erstellt und mit 40 Lyonerstühlen ausgestattet, die allerdings schon nach einem Jahrzehnt durch 40 neue mechanische Webstühle ersetzt wurden. Als bedeutender Artikel wurde nun hauptsächlich Surah fabriziert.

Der Gründer Jakob Zürrer starb 1870 nach einem arbeitsreichen Leben. Nach seinem Tod übernahmen seine Söhne Emil und Theophil das Geschäft. Beide verheirateten sich mit Töchtern des Fabrikanten Schwarzenbach von Thalwil. Emil Zürrer starb jedoch schon 1879 und die neuen Teilhaber, Paul und Emil Zürrer zogen sich schon 1885 wieder zurück, so daß dann Oberst Emil Zürrer das Geschäft bis zu seinem Tode im Jahre 1904 unter seinem Namen allein weiterführte. In den letzten Jahren wurde er durch seinen Sohn Theophil Zürrer-Syfrig kräftig unterstützt. Ihm selber waren aber nur wenige Jahre als Leiter der Firma beschieden; eine heimtückische Krankheit setzte seiner Tätigkeit im Jahre 1912 ein allzu frühes Ende. Theophil Zürrer-Syfrig galt als edler und gütiger Arbeitgeber. Sein früher Tod war ein schwerer Verlust für die Firma. Nun übernahmen seine Frau und seine beiden Geschwister, Dr. Robert Zürrer und Frau F. Weisbrod-Zürrer das Geschäft unter dem Namen Zürrer & Co., das in der Folge für viele Jahre von Herrn Direktor E. Huber und seiner Assistentin Frl. E. Frick vortrefflich geleitet wurde.

1932 traten der Firma die Nachkommen von Frau Weisbrod-Zürrer, Richard Weisbrod und Hans Weisbrod als Prokuristen bei. Nach dem Tode ihrer Eltern in den 30er Jahren und dem Austritt von Frau E. Zürrer-Syfrig übernahmen diese zusammen mit Hubert Weisbrod das Geschäft unter dem heutigen Namen Weisbrod-Zürrer Söhne.

Als 1932 die Abwertung der englischen Währung der Ausfuhr große Schwierigkeiten entgegensetzte, wurde beschlossen, in England eine Filiale zu errichten, die Lancashire Silk Mills in Darwen mit der Verkaufsgesellschaft Zurrer-Silks, beide geleitet von Herrn Richard Weisbrod. Damals erfolgte die Stillegung der Fabrik im Aeugstertal; kurz nachher schloß auch die Weberei Wilhelm Bär in Ebertswil, welche seit langen Jahren fast ausschließlich für die Firma Zürrer auf Façon arbeitete, mangels Aufträge ihre Tore. Erst die Abwertung des Schweizerfrankens im Jahre 1936 brachte eine gewisse Besserung der Geschäfte. Leider folgten mit Ausbruch des Weltkrieges 1939 bald neue Schwierigkeiten. Die Zufuhren von Seide aus Japan brachen ab, die Preise stiegen auf das Zehnfache, die Käufer blieben aus. Glücklicherweise konnten durch die Einführung der Zellwollprodukte in der Schweiz bald etwelche Erleichterungen geschaffen werden, so daß durch alle die Kriegsjahre die Beschäftigung gesichert war. Kurz nach Kriegsende konnte der Export nach vielen Ländern wieder aufgenommen werden; es folgte eine Reihe günstiger Jahre, welche die Anschaffung neuer moderner Maschinen möglich machten. Die Jacquard-Abteilung wurde erweitert und 24 automatische Webstühle aufgestellt. Doch auch im Ausland regte man sich wieder, woraus unserer Industrie bereits im Jahre 1947 wieder gewisse Schwierigkeiten erwuchsen, weil sie eben auf den Weltmarkt angewiesen ist. In ihren 125 Jahren hatte aber die Jubilarin wohl manchmal Schwierigkeiten zu überwinden. Sie ist dabei trotz ihres hohen Alters jung geblieben und wird ohne Zweifel auch in Zukunft durch eine ständige Anpassung an Markt und Mode allfällig auftretende Schwierigkeiten zu meistern wissen. Wir wünschen der Jubilarin für die Zukunft alles Gute!

Von Rohseidenpreisen. Am Jubiläumsabend der Firma Weisbrod-Zürrer Söhne waren allerlei alte Dokumente aufgelegt. Darunter auch zwei Rohseidenrechnungen, die sicher einen größeren Teil unserer Leser interessieren dürften. Am 26. Juli 1935 fakturierte die Firma Siber Hegner & Co. in Zürich eine Lieferung von 305 kg Japan Grège 20/22 den. weiß à Fr. 10.— mit dem Betrag von Fr. 3053.10, während am 16. Juli 1944 die Beltextil AG der Jubilarin 99,62 kg Ital. Webgrège 20/22 à Fr. 211.— zum Werte von Fr. 21 019.80 lieferte. Zahlen, die von Krisen- und von Kriegszeiten sprechen.

Und die erste Faktura für Nylon ist vielleicht wegen ihrer Menge von einigem Interesse. Sie ist vom 29. Mai 1947 datiert und weist eine Lieferung von 5 kg auf, à Fr. 95.— = Fr. 475.—.

75 Jahre Hirzel & Co., Aktiengesellschaft, Zürich

Im Februar dieses Jahres führte die Firma Hirzel & Co., Aktiengesellschaft, Zürich 2, ihren Geschäftsfreunden im Kino Urban einen Dokumentarfilm über ihren Geschäftsbetrieb vor. Dabei sah man irgendwo die Jahreszahl 1875. Seither sind nun rund 75 Jahre vergangen. 75 Jahre sind ein Meilenstein, an dem man auch im Geschäftsleben Rückschau hält. Und da die letzten 75 Jahre in der zürcherischen Seidenindustrie ganz bedeutende Wandlungen gebracht haben, möchten wir an dieser

Stelle auch die Geschichte der Firma Hirzel & Co. kurz festhalten.

Im Jahre 1875 übernahm, nachdem er schon seit 1863 in der Firma tätig war, Herr Theodor Hirzel-Sulzer das Seidenfabrikationsgeschäft seines Schwagers Staub, unter der Firma Jost Staub Nachfolger. Es war damals noch jene gute alte Zeit, wo landauf, landab fast in jedem Bauernhaus noch ein Handwebstuhl stand und der Fabrikant durch Fergger weit im Lande herum viele Hausweber beschäftigte. So auch Theodor Hirzel, der nicht nur im Zürcher Oberland, sondern auch drüben im Kanton Schwyz, in Samstagern, Unteriberg, Schwyz und andernorts, ja sogar im nahen Ausland, im badischen Schwarzwald gegen 500 Handweber beschäftigte und natürlich auch die bekannten Zürcher Artikel: Gros des Indes, Taffetas, Taffetas chiné und Taffetas pékin, Louisines und Nattés herstellte. Obwohl schon damals die ersten Fabrikbetriebe mit mechanischen Seidenwebstühlen entstanden, konnte die Firma Staub ihre Handweber noch während 36 Jahren durchhalten. Im Jahre 1911 aber wurden die Gebäulichkeiten einer erloschenen Firma in Adetswil bei Bäretswil erworben und der Fabrikbetrieb mit 116 mechanischen Seidenwebstühlen von Caspar Honegger in Rüti aufgenommen. Die notwendige Kraft für den Betrieb der Stühle lieferte damals der Kemptener Bach durch Drahtseilübertragung. Schon im folgenden Jahre wurde aber eine Generatorenanlage zur Erzeugung eigener elektrischer Kraft erstellt.

Mit der Aufnahme der mechanischen Fabrikation wurden auch die geschäftlichen Beziehungen erweitert und Vertretungen der Firma in verschiedenen europäischen Staaten und ebenso in Uebersee geschaffen. Dies hatte zur Folge, daß schon sechs Jahre später 30 weitere Rüti-Stühle aufgestellt werden konnten. Im Jahre 1920 wurde ferner ein Neubau mit Arbeiterwohnungen erstellt.

Ständig mit der Zeit Schritt haltend, paßte sich die Firma auch den modischen Wandlungen in den Stoffen und Rohmaterialien an. Die einstigen Zürcherartikel wurden zwischen 1910 und 1920 durch die Rohseidengewebe verdrängt, nachher kamen die Rayonne- und die Zellwollstoffe und in allerjüngster Zeit die gern gesehene Rückkehr zu schönen Seidengeweben. In diesem Zusammenhang sei auch noch erwähnt, daß die Firma anfangs der 40er Jahre einen Shedbau errichtete, der in jüngster Zeit erweitert worden ist. Dazu kam noch die Aufnahme der Jacquardweberei, die Modernisierung der Vorwerke und schließlich wurde der Betrieb durch den Einbau einer Klima-Anlage auch in dieser Hinsicht neuzeitlich ausgestaltet.

Die Firma hatte stets einen Stab tüchtiger und treuer Mitarbeiter. Herr H. Wettstein-Garnjobst, der 1892 in das Geschäft eingetreten war, wurde als initiativer Prokurist später von seinem Sohne Herrn H. Wettstein jun. in seiner Tätigkeit rege unterstützt. Als im Sommer 1915 der Seniorchef der Firma, Herr Th. Hirzel-Sulzer starb, wurde das Geschäft von Herrn H. Wettstein-Garnjobst zusammen mit Herrn H. Hirzel-Zuppinger weitergeführt. Im Jahre 1916 trat dann Herr H. Wettstein-Schweizer als Teilhaber bei. Nach dem Ausscheiden von Herrn H. Hirzel-Zuppinger wurde das Geschäft im Jahre 1924 unter der Firma Hirzel & Co. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Steuer nun seit Jahren von Herrn H. Wettstein-Schweizer mit sicherer Hand geführt wird.

Wir gratulieren der Firma zu ihrem Jubiläum und wünschen auch ihr für die Zukunft alles Gute. H.

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gütermann & Co., in Zürich 2, Nähseide usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Hermann Rietschi, von Gipf-Oberfrick (Aargau), Max Schaffner, von Hornussen (Aargau), und Ernst Senn, von Winterthur und Hottwil (Aargau), in Zürich.

Holzverzuckerungs AG, in Domat (Ems). Die Unterschrift des bisherigen Vizedirektors Max Trechsel ist erloschen.

Jute & Leinen AG, in Zürich 5. Albert Bindschedler und Dr. Guido Dubler sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Werner Bindschedler, von Winterthur, in Zürich, als Präsident; und Ernst Schwarzenbach, von Rüschlikon, in Zürich.

Keller & Co., in Wald, Baumwollweberei. Der Gesellschafter Otto Keller führt nun Einzelunterschrift.

Heinrich Rhyner, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Heinrich Rhyner, von Elm (Glarus), in Zürich 3. Handel mit Tapeten, Wand- und Dekorationsstoffen. Talacker 35.

Gebrüder Schmid Aktiengesellschaft, in Basel, Handel mit und Kommission in Rohstoffen der Textilbranche usw. Einzelprokura wurde erteilt an Harold Weber, von Luzern und Olten, in Basel.

von Schultheß & Co., in Zürich 2, Kommanditgesellschaft. Es sind erhöht worden: die Kommanditsumme der Kommanditärin Monica von Schultheß geb. Page von Fr. 100 000 auf Fr. 150 000, die Kommanditsumme des Kommanditärs Joseph Lacroix von Fr. 230 000 auf Fr. 275 000 und die Kommanditsumme des Kommanditärs Marcel Auguste Annett von Fr. 40 000 auf Fr. 50 000.

M. Weiß & Co. AG, in Zürich 2, Textilwaren. Der Geschäftsführer Eberhard Weiß führt nun Einzelunterschrift.

E. Wetli, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Elisa Wetli geb. de Paoli, von Männedorf, in Kilchberg (Zürich). Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma „Edwin Wetli", in Zürich, übernommen. Einzelprokura ist erteilt an Johann Hiltmann, von Zuzgen (Aargau), in Zürich. Import, Export, Agentur und Kommission in Textilwaren. Pelikanstr. 11.

Zwicky & Co., Zweigniederlassung in Zürich 7, Seidenzwirnerei usw., mit Hauptsitz in Wallisellen. Kollektivprokura ist erteilt an Christoph Burckhardt, von Basel, in Zürich.

Aug. Iten AG, in Zürich, Handel mit, Import und Export von Manufakturwaren, insbesondere Engros-Handel mit Wollstoffen. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist voll einbezahlt. Verwaltungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an August Iten-Speckert, von Zürich und Unterägeri, in Zürich, als Präsident, und Robert Friedrich, von Zürich, in Horgen. Geschäftslokal: Feldeggstr. 64, in Zürich 8.

Walter Bachmann, Fabrik von Zubehörteilen für Textilmaschinen, Wald (Zch.), in Wald. Inhaber dieser Firma ist Walter Bachmann, von Wollerau (Schwyz), in Wald (Zürich). Fabrik von Zubehörteilen für Textilmaschinen. Sagenrain.

Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfunden-Turbenthal, in Pfungen. Das Grundkapital von Fr. 1 500 000 ist auf Fr. 2 000 000 erhöht worden. Es ist voll einbezahlt. Jakob Andreas Bidermann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Carl Huggenberg, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Präsident.

Seide & Samt Aktiengesellschaft, in Zürich 1. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Seide & Samt Aktiengesellschaft in Liquidation** durchgeführt.

Siber & Wehrli Aktiengesellschaft, in Zürich 1. Carl Wehrli-Thielen ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden Hans Wehrli-Ernst und Dr. Robert Wehrli; sie bleiben Direktoren.

Stephani & Co., in Zürich 8. Agentur und Kommission in Rohbaumwolle. August Stephani ist nicht mehr unbeschränkt haftender Gesellschafter, sondern Kommanditär. Paul Albert Stephani, von Aarau, in Zürich 8, ist nun unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Henry Baer & Co. AG, in Zürich, Fabrikation von und Handel mit Präzisionsapparaten und -instrumenten, insbesondere Prüfapparaten für die Textilindustrie. Grund-

kapital Fr. 100 000. Die Gesellschaft erwirbt das Geschäft der erloschenen Kommanditgesellschaft „Henry Baer & Co.", in Zürich 4 mit Aktiven und Passiven. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 oder 4 Mitgliedern. Ihm gehören an Hermann Schwyzer, von Zürich, in Lenzburg, als Präsident, und Werner Gubler, von und in Zürich, als Delegierter sowie Alfred Herzer, von und in Kilchberg (Zürich), und Heinrich Schmid, von Baar, in Zug. Domizil: Elisabethenstr. 12, in Zürich 4.

E. Fröhlich AG, in Mühlehorn, Fabrikation und Verkauf von Apparaten, Utensilien und Zubehör für die Textilindustrie. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 450 000, eingeteilt in 450 Namenaktien zu Fr. 1000. Zum Betriebsleiter mit Kollektivunterschriftsberechtigung wurde ernannt Albert Blickenstorfer, von Rüschlikon, in Horgen. Zu Prokuristen wurden ernannt: Adolf Reisdorf, von und in Horgen; Hans Ulrich Guhl, von Steckborn, in Mühlehorn, Bertie Egli, von und in Horgen.

Maschinenfabrik Burckhardt AG, in Basel. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Dr. Robert Christen infolge Todes ausgeschieden. Zum Präsidenten und Delegierten wurde gewählt das bisherige Verwaltungsratsmitglied Dr. Robert von Steiger.

Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG, in Uster. Johann Frischknecht ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Karl Beerli, von Steckborn, Karl Vögeli, von Oberhofen (Aargau) und Fritz Tüscher, von Limpach (Bern), alle in Uster.

Kleine Zeitung

Eine noble Geste. Eine angenehme und ohne Zweifel sehr willkommene Osterüberraschung hat im April die bekannte Seidenfabrikationsfirma Stehli & Co. in Zürich ihren Pensionären bereitet. Da erhielten sie — wie wir so beiläufig erfahren haben — eines Tages eine Zuschrift, die ihnen kund und zu wissen tat, daß die Pensionskasse der Firma denjenigen Rentenbezügern, welche von der Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV) keine Rente erhalten, dieses Jahr wiederum eine Zulage ausrichten werde, um die Teuerung etwas mildern zu helfen.

Diese zeitgemäße Geste wurde natürlich nicht publik gemacht, verdient aber in unserm Fachblatt gewürdigt zu werden.

Textile Kunst. An einer Kunstausstellung im bekannten „Usterhof" in Küsnacht waren unlängst auch verschiedene Arbeiten des sehr tätigen und aufwärtsstrebenden St. Gallers Werner Scheitlin zu sehen. Dieser junge Künstler hat durch verschiedene Erfolge bereits die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums auf sich gelenkt. Ueber seine aparten Entwürfe für Foulards hat vor einiger Zeit Prof. Johannes Steiner in Florenz eine sehr gute Kritik abgegeben. Es darf daher wohl angenommen werden, daß seine diesbezüglichen Arbeiten auch für die schweizerische Textilindustrie von Interesse sein dürften. Herr Scheitlin ist zurzeit an der Alfred Escher-Straße 4 in Zürich-Enge zu treffen. Jog.

Französische Modegewebe. Zwei Gewebemuster erfreuen sich in den letzten Jahren in Frankreich — und übrigens auch in anderen Ländern — einer großen Beliebtheit, die noch lange nicht erschöpft zu sein scheint: das schottische Tartanmuster und „Pied de Poule". Besonders das letztere war in den letzten zwei Jahren ein wahres „Leitmotiv" der gesamten Mode, denn man sah es nicht nur an Kleidern, sondern auch an Handschuhen, Hüten, Schuhen, Handtaschen, häufig in Form von Stoffbesätzen. Man sieht es größtenteils in schwarz oder marineblau auf weiß oder hellgrau, während das Tartanmuster in allen erdenklichen Farbenzusammenstellungen vorkommt.

Eines der bevorzugtesten Modegewebe des heurigen Frühjahrs ist grauer Flanell. Die bekanntesten Pariser Modeschneider, Dior, Fath, Lanvin, Dessès, Marcel Rochas und andere haben ihn in verschiedenen Formen vielfach in ihren letzten Modekollektionen verwendet, und zwar sowohl in Kleidern als auch in Mänteln. F. M.

Ein amerikanischer Preis für die französische Textilindustrie. In der letzten Zeit haben die Vereinigten Staaten in verschiedener Weise ihr Interesse für die französische Textilindustrie an den Tag gelegt. So hat z. B. die amerikanische Gesellschaft Tobe and Associates einen Preis von 1000 $ gestiftet, der alljährlich eine französische Fabrik, Gruppe oder Einzelperson für die beachtenswerteste Leistung des Jahres im Textilfache belohnen soll. Der Preis hat den Zweck, die Entwicklung neuer Schöpfungen, die Erzeugung und die Ausfuhr französischer Textilien zu fördern. Er wird zum ersten Male im Juni 1950 für die beste Leistung im Jahre 1949 erteilt werden. F. M.

Welterzeugung von Rayongarnen. Gemäß einer in italienischen Fachschriften veröffentlichten Aufstellung hat sich die Welterzeugung von Rayongarnen einschließlich Rayonflocken im Jahr 1949 auf 2690 Mililonen amerikanische Pfund belaufen und damit die Erzeugung des Vorjahres um 9% übertroffen. Die größte Erzeugung mit 2,8 Milliarden Pfund war für das Jahr 1941 nachgewiesen worden. Im Jahr 1949 entfielen auf Rayongarne 1,64 Milliarden und auf Rayonflocken 1,05 Milliarden Pfund. Der Rückgang in der Erzeugung von Rayongarnen und Flocken dem Vorjahr gegenüber ist in den USA wohl auf die zunehmende Verwendung von Nylongarn zurückzuführen. In den übrigen Erzeugungsgebieten hat die Herstellung von Rayongarnen und Flocken zugenommen.

Die schweizerische Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle zusammen dürfte sich im Jahr 1949 auf rund 18 Millionen kg belaufen haben. Auch in der Schweiz stellt sich nun das Problem der Nylongarne, die ja in erster Linie dem Rayon Abbruch tun und auf Erwägungen solcher Art ist es wohl zurückzuführen, daß die Schweizerische Viskosefabrik in Emmenbrücke nunmehr auch die Herstellung von Nylongarnen aufnehmen wird; damit soll ein gewisser Ersatz für den allfälligen Rückgang im Verbrauch von Rayon geschaffen werden.

Literatur

Jahresbericht der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen. Angesichts der Entwicklung des inländischen Marktes im letzten Jahre durch die erhebliche Wareneinfuhr ist es nicht verwunderlich, daß der Selbsthilfemaßnahme der schweizerischen Produktion, welche in der Verwendung des nationalen Ursprungszeichens, der „Armbrust" liegt, vermehrte Beachtung geschenkt wurde. Diese Tatsache spiegelt sich in der Vermehrung des Mitgliederbestandes im Laufe des Berichtsjahres um zwei Branchenverbände und 102 Einzelfirmen. Man darf aber nicht glauben, daß die Zentralstelle allein schon in diesem Zuwachs die Erreichung ihres Zieles sehen würde. In der allgemeinen Einleitung verweist der Bericht mit aller Deutlichkeit darauf, daß den Erschwerungen, welche sich